

Soziale.Gesunde.Stadt.Bürstadt

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

2017 wurde die Stadt Bürstadt mit der östlichen Innenstadt in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen.

Konzeptionelle Grundlage für den Prozess ist ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK), das den Handlungsrahmen der städtebaulichen Entwicklung für die nächsten 10-15 Jahre vorgeben soll.

Die ProjektStadt (der Unternehmensbereich Stadtentwicklung der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt) wurde mit der Erarbeitung des ISEK und mit der Projektsteuerung beauftragt.

- Mit dem Projekt und den Fördermitteln soll modellhaft und partizipativ mit geeigneten Initiativen und Maßnahmen eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung vorangetrieben werden.
- Die gesunde Stadt ist dabei als präventive Grundlage einer sozialen
 - (gerechten,
 - auf das Miteinander bedachten,
 - integrativen
 - bürgerschaftlich engagierten)
 - Stadt zu verstehen.
- Aus den Erfahrungen im Prozess sollen auch Erkenntnisse für eine gesundheitsfördernde Stadtentwicklung der Gesamtstadt gewonnen werden.
- Der Ansatz ist nicht auf Defizite fokussiert, sondern auf Potentiale.

Was sind die Herausforderungen für die künftige Entwicklung?

- Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum
- Neue Anforderungen infolge der weiteren demografischen Entwicklung (v.a. ältere Gesellschaft)
- Betreuung und Unterbringung von sozial benachteiligten Gruppen (z.B. Obdachlose, Zwangsgeräumte)
- Lösungsansätze für kleinräumige Brennpunkte
- Strategien für Klimaschutz und Klimaanpassung
- Konzepte für Mobilität der Zukunft
- Positive Positionierung der Stadt Bürstadt in der Region
- Integration von Geflüchteten und Migrant/-innen

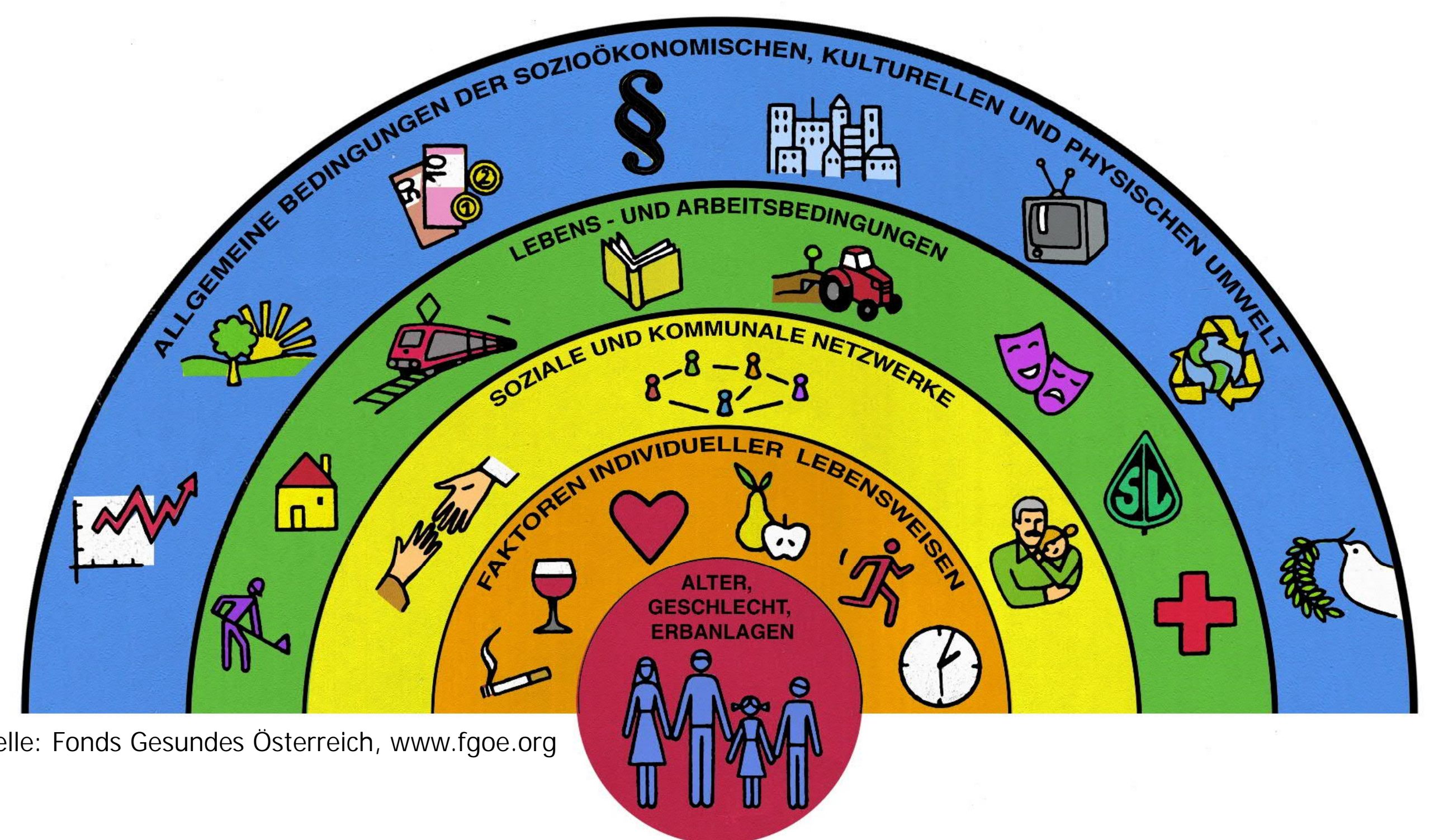
Was ist das Ziel des ISEK?

- Ziel- und Handlungsorientierung
- Hohe Akzeptanz bei den beteiligten Akteur/-innen und Bürger/-innen
- Formulierung eines Leitbildes für den Entwicklungsprozess
- Konkretisierung des Entwicklungsprozesses durch die Formulierung konkreter Ziele sowie die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten

Was sind Schwerpunkte des ISEK?

- Entwicklung einer gesundheitsfördernden Kommune als präventive Grundlage für eine soziale Stadt
- Pilotmaßnahme Bildungs- und Sportcampus mit Umbau Freianlagen und Modernisierung Jugendhaus
- Gestaltung öffentlicher Räume (Bewegungsparcours, Wohnumfeld)
- Fahrrad- und fußgängerfreundliche Mobilität
- Errichtung von bezahlbarem Wohnraum
- Behebung von Brennpunktbereichen und Entwicklung eines Konzepts zur Obdachlosenunterbringung
- Einbindung der Schulen, Kindergärten, Kirchen vor Ort
- Vernetzte Integrationsarbeit bzgl. Bildung, Sport, bürgerschaftlichem Engagement und Beschäftigung

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben. Gesundheit entsteht dadurch, dass man sich um sich selbst und für andere sorgt, dass man in die Lage versetzt ist, selber Entscheidungen zu fällen und eine Kontrolle über die eigenen Lebensumstände auszuüben sowie dadurch, dass die Gesellschaft, in der man lebt, Bedingungen herstellt, die all ihren Bürgern Gesundheit ermöglichen.“ (WHO, 1986)



Quelle: Fonds Gesundes Österreich, www.fgoe.org

Das im Programmgebiet angestrebte Ziel der Gesundheitsförderung verfolgt einen Ansatz, der am Stadtteil als alltäglicher Lebenswelt ansetzt. Die verfolgten Interventionen innerhalb der Lebenswelt umfassen drei zentrale Aspekte:

- die Stärkung der individuellen Kompetenzen und Ressourcen der im Stadtteil lebenden Personen im Sinne eines „Empowerment“,
- die Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen im Stadtteil sowie
- die Einbindung möglichst vieler unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen vor Ort in die Gestaltung der Lebenswelt im Sinne einer Partizipation.